

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

5.7.1912 (No. 184)

# Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Nr. 184

Freitag, den 5. Juli 1912

109. Jahrgang

## Israelitische Gemeinde.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs findet am 9. d. M. im Anschluß an den Morgengottesdienst ein Festgottesdienst statt.

Karlsruhe, 3. Juli 1912.

Das Stadtrabbinat:  
Dr. Appel.

Der Synagogenvorstand:  
F. Homburger.

## Frauenbildung — Frauenstudium.

Auskunft über Frauenberufe Westendstraße 57 III.

Keine Sprechstunde Juli und August.

## Städtisches Bierordtbad.

Gründlicher Schwimmunterricht

wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts.

Preis für Erwachsene 10 Mk.  
Preis für Kinder unter 14 Jahren 6 Mk.

## Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, A.-G.

KARLSRUHE

Kaiserstrasse 146. Telefon 840 u. 900.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Stahlkammer.

## Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Erbprinzenstr. 31 Karlsruhe Telefon Nr. 1526

empfehle sich für

## Diskontierung von Buchforderungen

zu coulantem Bedingungen, unter Wahrung strengster Diskretion.

## Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat seiner Königl. Hoheit des Großherzogs.

Sonntag, den 7. Juli 1912: 27. Abgeordnetentag des Alb- und Pfinggau-Militärvereinsverbandes in Spöck, verbunden mit dem 25-jährigen Stiftungsfest des Militärvereins Spöck. Abfahrt Karlsruhe-Lokalbahnhof 12.44 Uhr nachmittags mit Extrazug. (Preisermäßigung.) Den Teilnehmern am Festzug in Spöck (2 Uhr) wird Fahrpreis rückvergütet. Vereins- und Verbandsabzeichen sind anzulegen. Die vereinf. Mitglieder werden zu recht zahlreicher Beteiligung freunbl. eingeladen.

Karlsruhe, den 3. Juli 1912.

Der Vorstand.

## Kapitalien

Darlehen von M. 100 sucht Bewerber in sich. Stellung v. Selbstgeher aufzunehmen. Offert. unt. Nr. 7150 ins Tagblattbüro erbet.

## Zu vergeben

auf II. Hypothek ca. M. 50 000.— per sofort oder 1. Oktober. Angebote unt. Nr. 7141 ins Tagblattbüro erbt.

## M. 20 000.—

als 2. Hypothek auf ein Haus in der Weststadt, gute Lage, werden von solch. Eigentümer u. pünktl. Zinszahler bei prima Sicherheit auf 1. Oktober gesucht. Offerten u. Nr. 7120 ins Tagblattbüro erbt.

## II. Hypothek

innerhalb 75 bis 80%, der amtl. Schätzung (ca. 15 000 M.) auf neu erbauten Haus per 1. Okt. gesucht. Offerten u. Nr. 7089 ins Tagblattbüro erbeten.

## Verloren u. gefunden

Verloren ein Portemonnaie, Inhalt 22 M., auf der Hauptpost oder vor derselben. Abzugeben gegen gute Belohnung auf dem Fundbüro, Hebelstraße.

Verloren am Samstag von der Benzstraße zum Neßplatz eine Capot-Gaube. Abzugeben gegen Belohnung: Benzstraße 14. 4. St.

Zugeflogen ein Kanarienvogel, Kaiserstraße 228, 3. Stock.

Rahe, getigert, zugekauft. Abzuholen Gartenstraße 45.

## Unterricht

## Englisch.

Mr. Meff, Sternbergstrasse 1.

Zitierenunterricht wird gegen mäßiges Honorar gründlich und leichtfänglich erteilt: Kaiserstraße 186, beim Kaiserpl., 4. Stock rechts.

Zuschnide- und Nähkurse beginnen jeder Monat am 1. und 16. Johanna Weber, Privat-Zuschnide-schule, Herrenstraße 38.

## Einladung.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs

findet

Montag, den 8. Juli 1912, abends 8 1/2 Uhr,

im großen Saale der Festhalle

ein

## Fest-Bankett

mit dem unten folgenden Programm statt.

Zu recht zahlreicher Teilnahme an dieser patriotischen Veranstaltung beehren wir uns hierdurch unsere Mitbürger ergebenst einzuladen.

Besondere Einladungen ergehen nicht, Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Anzug der Herren: dunkler Anzug; der Damen: Gesellschaftsanzug. In den Saal haben nur Herren Zutritt (ohne Karten), die obere Galerie bleibt den Damen der an der Feier teilnehmenden Vereine vorbehalten; die Damen haben sich durch die an die Vereine bereits verabfolgteten Zutrittskarten auszuweisen.

Der Zugang zum Saal und zur unteren Galerie ist durch die Garderoben auf beiden Seiten der Festhalle und durch das Hauptportal zu nehmen, der Zugang zur oberen Galerie durch die Garderobe oder über die äußeren Galerienaufgänge.

## Der Festauschuss:

Saumann, Seminarlehrer und Großh. Hoforganist, Chorleiter des Männergesangsvereins „Liederhalle“; Dr. Binz, Rechtsanwalt und Stadtrat; Vlos, Großh. Hoflieferant und Stadtrat; Casimir, Kapellmeister, Dirigent des Männergesangsvereins „Liederhalle“ und (zurzeit) der vereinigten Männergesangsvereine; Dewert, Kaufmann und Stadtrat; Dr. Eitel, Privatmann und Altstadtrat, Präsident des Männergesangsvereins „Liederhalle“, derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Männergesangsvereine; Fren, Kammersteinograph und Obmann des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordneten; Dr. Günner, Rechtsanwalt; Heinsheimer, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Arbeiterbildungsvereins; Herbst, Bürgermeister in Hochstetten, Vorsitzender des Hartgau-Militärvereinsverbandes; Käpple, Wirtmeister und Stadtrat; Keller, Professor, Vorsitzender des Vereins bildender Künstler; Kollmer, Hauptlehrer, Dirigent der Gesangsabteilung des Arbeiterbildungsvereins; Kölsch, Kaufmann und Stadtrat; Dr. Lorenz, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Alb- und Pfinggau-Militärvereinsverbandes; Kollmer, Privatmann und Stadtrat; Reimann, Geheimer Hofrat, Präsident des Männergesangsvereins „Liederhalle“; Scheidt, Professor; Schleich, Blechbläsermeister und Stadtrat; Siegrist, Oberbürgermeister; Dr. Weill, Rechtsanwalt und Stadtrat; Wiethoff, stud., Vorsitzender des Studentenverbandes der Fribideriana; Willard, Baurat a. D. und Altstadtrat; Wilfer, Kaufmann und Verbandsdirektor, Altstadtrat, Präsident des Badischen Sängerbundes; Wurf, Revisor, derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Turnvereine.

## Programm:

- Germanenraue Marsch . . . . . F. L. Manfrenburg.
- Ouverture zur Oper „Alessandro Straballa“ . . . . . F. von Flotow.
- Heil dir, Heil, mein Vaterland. Männerchor mit Orchesterbegleitung . . . . . W. Spedel.  
Gesangsabteilung des Arbeiterbildungsvereins unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Jakob Kollmer.
- Erntedank auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog.  
Herr Oberamtmann Dr. Wolfgang Heinze.  
Daran anschließend: Allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung, Badische Hymne.
- a) Frühlingsschnee } Sieder für Bariton . . . . . F. Schubert.  
b) Provençalische Lied } R. Schumann.  
c) Der Lindenbaum } F. Schubert.  
Herr Konzertfänger Otto Wehbecher.
- Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold“ . . . . . R. Wagner.
7. Männerchöre: a) Bring Lügen (altes Volkslied) . . . . . Fr. Kueich.  
b) Umfer Rheingau } J. Wengert.  
Gesangsabteilung des Arbeiterbildungsvereins.
- Strand-Idyllen. Walzer . . . . . D. Petras.
- a) Feinmuth der Vogler } Balladen für Bariton . . . . . C. Löwe.  
b) Der Junggeißel }  
Herr Konzertfänger Otto Wehbecher.
- Was wir Soldaten singen. Patriotisches Potpourri . . . . . G. Steffens.

Am Klavier: Herr Hermann Weid.

Musik: Die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Heinrich Steindel.

Man bittet vor Nummer 10 des Programms nicht zu rauchen.

## Die Töchter von Friedrichsholm.

Roman von Thuznela Kühl.

(30) (Nachdruck verboten.)

Nun mußte Axel ja noch den schweren Weg zu Hönke gehen — schwer kann noch, nachdem er seine Sache geordnet hatte mit den beiden Menschen, die er als fittlich höher stehend als er selber, respektierte. Die Unterredung mit dem Müller war eine Sache oft geübten kalten Mutes. Wie sie verlief, erfuhr kein Mensch, da ja auch Gret Seeband abwesend war. Nur das für die Hofleute Verwunderliche geschah — der Herr verzeigte, als die Frau noch schwertraut lag, und der Müller kam Tag für Tag, um die Hofarbeiten anzuordnen und zu beaufsichtigen.

Langsam aber sicherte vieles durch, und allgemach erfuhren es die Leute von Holm und Umgebung, daß die beiden Töchter von Friedrichsholm ihre Ehe gelöst hatten. Das war an sich etwas Schwerverständliches für die Köpfe einfacher Leute. In diesem Fall äußerte man sich mit Zurückhaltung. Das gereichte einerseits den Leuten von Friedrichsholm zur Ehre — sie hatten sich immer eines guten Ansehens im Dorf erfreut — und gereichte auch den Dörfern zur Ehre, die arbeitsam und still waren und genug zu tun hatten mit ihrer Hände Werk und ihren eigenen Schicksalen.

Ursula Wimmert, wie sie sich wieder schrieb — Madam, wie sie von den Leuten genannt wurde, war eine glückliche Frau geworden. Daran hatte der, der sie dazu hatte machen sollen und wollen, augenscheinlich keinen Anteil gehabt, sie aber dachte anders darüber, sie fühlte, daß sie durch ihre kurze Ehe mit Axel Steenfens und ihrem herben Ausgang erst zum rechten Menschentum gekommen war — reifer und stiller, fähiger, jenseits der Wünsche schwankendem Spiel tiefes Glück zu empfinden.

Sie führte eine kleine Landwirtschaft, nicht umfangreicher, als daß sie mit Witze, einem kräftigen, jungen Bauernmädchen und Jürgen Thoms

sie besorgen konnte. Das Dorf, mit Steenfens Kapital ins Leben gerufen, war verkauft, der größere Teil der Landwirtschaft verpachtet. Beides hatte Hönke ererbigt, aber seine Aufseherarbeit auf dem Hof hatte er, sobald es ging, wie glühendes Eisen fortgeworfen. Aus dem von Ursula erhofften guten Einkommen war nichts geblieben. Als sie in ihrer herzlichen Art davon gesprochen hatte, war ein finstres Kopfschütteln und ein dunkles Wort die Erwiderung gewesen. Da hatte sie einsehen müssen, daß es Lebensverhältnisse gebe, die sich ihrem guten Willen und ihrer zum Guten tun bereiten Hand entzogen.

Dies war nicht die einzige und nicht die hauptsächlichste Erfahrung der Art. Sie hatte auch bei Man ihr Heil noch versucht, weil es ihr, trotzdem sie von Anfang an zu Frank gelangt hatte, es sei möglich, es doch als ihre Pflicht der so viel Jüngeren gegenüber angesehen hatte. Sie hatte ja auch nicht den törichten Versuch gemacht, zwischen den Eheleuten zu vermitteln — sie wollte nur so gerne die Mutter der kleinen goldhaarigen zarten Martha wieder heimlich machen auf Friedrichsholm — und das selbst war mißlungen. Die Scheidung war ausgesprochen worden, und Man hatte sich ein neues seltsames Leben gebaut aus zertümmerten Träumen und viel Romantik. Sie lebte als eines tranten Mannes Lebens- und Leidensgefährtin in Stagen an den brausenden Meeren.

Von Zeit zu Zeit schrieb sie Briefe über ihr der Wirklichkeit weit entrücktes Leben. Nach ihrer kleinen Tochter fragte sie nur beiläufig. Einer ihrer Briefe lautete:

Liebe Mite!

Was versuchst du nur immer wieder, mir Brücken zu bauen, auf denen wenigstens meine Gedanken zurückkommen ins alte Sein —? Sie wollen nicht zurück, und können auch nicht. Glück ist wohl ein sehr fliegender Begriff!

Sieh, hier stehe ich in einer weichen Sandmulde, die Wellen rollen majestätisch zum Strand, eine stürzt sich tosend über die andere, denn — ich bin Herr! Ich bin größer und stärker! So sind der Menschen Schicksale — brausend geht das eine hin über das vorige, das noch sagte heranglitt — bald ist's begraben. Ja, Schwesterliebe

Friedrichsholm erinnere ich mich noch — dank der Nachfrage! Seine alten rauschenden Bäume — der trauliche Duft auf dem blauen Fluß, der helle Klang der Hausglocke — Vater, Mutter, du und ich da drinnen — das vergeht ich nie ganz.

Aber all das andere! Gott behüte — daß ich ja in Berlin lebe, daß es ein Haus an der Bucht gab, in dem ich mich fast von Leben und Sinnen langweilte — daß ich Mutter ward — ach, wie liegt das fern und weit im Nebel.

Hier bewohnen wir ein hochgelegenes, weitterfestes Häuschen, immer das unendliche Meer vor Augen. Noch ist auch uns jeder Tag voll Unendlichkeit, kein Gestern und kein Morgen am Horizont zu sehn —! Ich trage kostbare Kleider und bin die große Attraktion Stagens — nächst der größten! Meine Augen, so sagt man, seien blau und schweremühevoll wie das Meer, und mein Haar leuchte wie die braunen Segel in der Sonne.

Nach Friedrichsholm will ich schleichen, wenn ich alt und grau bin und meinen Liebsten in Stagens Dünenland gebettet habe. Dann führt mich vielleicht meine unbekannt Tochter über meines Vaterhauses Schwelle. Dies bizarre Bild läßt mich lachen und weinen zugleich. Ich lache viel — nicht wie die Glücklichen, denn glücklich bin ich ja nicht, die graue Angst sitzt zur Seite — nur, damit nicht meine Stimme einroste und rauh werde wie die der Seewegel. Meine Stimme, sagt man ja, sei wie Orieigische Musik —

Als sie den Brief gelesen hatte, war's ihr, als müßte sie sich erst wieder zu ihrer alten Ruhe und Freundigkeit zurückfinden bei ihren Kleinen. Es war noch ein zweiter Brief gekommen, aber den vermochte sie nicht folglich zu lesen. So ging sie denn ins Kinderzimmer, das alte, gemütliche Eckzimmer des Hauses. „Ich hol mir Martha ein bißchen, Elisabeth,“ nickte sie der Alten zu.

„Das ist recht, Madam, Martha hat auch schon nach Madam gerufen.“

Behutsam hob sie nun die kleine, jetzt reichlich zweijährige Martha von der Spieldecke auf. Zärtlich legten sich die kleinen, zarten Arme um ihren Hals, und schmiegte sie ihr Gesicht an Ursulas. „Du du Süße,

## Anzeigen:

die einpaltige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Anzeigenannahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

**Braut- und Kinder-Wäsche-Ausstattungen**  
Anfertigung in jeder Preislage

**Leib-, Tisch-, Bett- und Küchen-Wäsche**  
Anerkannt gediegene, preiswürdige Fabrikate.

**FRANZ PERRIN Detail** Inh.: Carl Ludw. Pressel  
Karlsruhe, Kaiserstr. 124 b.

**Hermann Bieler, Kaiserstr. 223**  
zwischen Post und Kaiserdenkmal

Größtes Spezialgeschäft für  
**Damenfrisieren, Kopfwaschen, Haararbeiten**

mit großem Laden für Parfumerie-Verkauf.  
Die Friseur-Salons sind seit Jahren mit Bedienung und Einrichtung versehen, daß 6 Damen zu gleicher Zeit bedient werden können.

**Rud. Vieser** Uebernimmt  
Kaiserstraße 153 das Zeichnen und auch Fertigkeiten von ganzen Handarbeitsgeschäften Kostümen u. Blusen in kunstgerechter Ausführung zu mäßigen Preisen.

Gleichzeitig zeige ich den Eingang von  
**Kleider-Leinen**  
in den modernsten Farben, in 170 cm Breite an.

**Druckarbeiten** jeder Art liefert prompt und in tadelloser Ausführung  
**Karlsruher Tagblatt**  
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Silke, küßte die im Hinausgehenden. Martha ließ sich noch immer am liebsten tragen, obgleich sie sink und zierlich laufen konnte. So durchwanderte sie auf Urfulas Arm den Garten und begadete und belachte Blumen und Schmetterlinge und Käfer. Urfuls Kleid fest in der Faust, das kleine Herz voll brennender Eifersucht, ging Bernd an ihrer Seite.

„Urs,“ stieß er endlich heraus — „ich bin doch auch dein Jung.“  
Da machte sie die eine Hand frei für ihn und sagte: „Ganz und gar mein Jung.“ Und ihr Gesicht strahlte vor Zärtlichkeit und Glück.

Nun aber ließ sie Bernd mit einem Korb in den Obstgarten trollen, um Fallobst zu suchen, und die kleine Martha trug sie zu Elisabeth zurück, setzte sich an ihren Arbeitstisch und erbrach den Brief, der ungelesen geblieben war.

Es war Frank Rothmanns Monatsbericht, den sie ebenfalls allmonatlich mit einem ausführlichen Schreiben über Marthas Entwicklung beantwortete. Bei jedem Brief von ihm besaß sie eine Urkunde. Sie fürchtete die Meldung, daß er sich wieder in der Heimat festhalten möchte und seine Tochter zurückverlange. War sie nur erst darüber beruhigt, hatte sie an seinen ausführlichen Berichten, die immer den Ton wohlwollender Freundschaft trugen, eine große Freude. Sie waren gewissermaßen die Ereignisse auf Friedrichsholm.

Der kleine Pflegling mit den weichen Goldhaaren war fast so zart und fein wie eine Jährlinge. Es kränkte Elisabeth beinahe, daß sie trotz aller Pflege sich nicht kräftiger herausmachte.

„Aber sie spricht doch schon ganz niedlich,“ wandte Ursula ein — „Lann sogar schon Vater sagen, das ist doch ziemlich schwierig.“  
„Das kann sie freilich,“ murmelte Elisabeth — „aber leider Gottes, wer hört's?“

In Ursula war heut nachmittags eine dunkle, grundlose Sorge. Gret Seeband trug wohl etwas Schuld daran. Die hatte, als Ursel mit der Kleinen im Garten war, nach der Küche herum wollen zum Gänserupfen, war dabei aber an Ursula und ihren Pflegling herangekehrt. „Ist's erlaubt, Madam?“ und sie hatte der Kleinen, die das Köpfchen verdeckt hatte, ins Gesicht gesehen.

In diesem Gebahren war etwas gewesen, das Ursula nicht gefaßt hatte, aber man konnte es ja nicht wehren, sie hatte ja auch nicht verstanden, daß Gret ihr eine treue Krankenpflegerin gewesen war.

Gret hatte etwas gemurmelt und ein eifertiges Kreuz geschlagen. „Was gibt's denn, Gret?“ hatte sie unwillig gefragt, der Hofsupotus, in dem die Alte sich gefiel, war ihr so sehr zuwider.

„Lassen Sie die Mutter kommen, Madam, das Ding hat Sehnsucht nach der Mutter,“ lautete der lächerliche Bescheid.

„Bernd auch etwas?“ hatte Ursula wie in Abwehr gefragt.

„O Bernd!“ lachte die alte Hexe — „den hab ich ja zugelehrt — ist's übrigens erlaubt, ihm guten Tag zu sagen?“

„Immerzu Gret, er ist im Garten und sammelt Aepfel.“ Da hatte sie das Kind ins Haus getragen und sich mit Rothmanns Brief befahigt. Aber das Angstgefühl blieb in ihr wie ein summenber Ton. Lächerlich und töricht erschien es ihr selber, war aber nicht zu bannen, bis sie noch selbigen Abends an Rän geschrieben hatte. Danach wurde sie ruhiger.

Sie schrieb: „Vielen Dank für Deinen heutigen Brief, geliebte Rän. Er gibt ja doch etwas wie einen Hoffnungsstimmer, daß Du noch einmal heimkehrst. Nun wäre es traurig für uns alle, müßten wir warten, bis Dein Haar, das nun wie braune Segel leuchtet, die Farbe greiser Segel bekommt. Wenn Du nur Deine kleine Martha sähest, Dir würde das Herz brennen vor Liebe zu diesem süßen, zarten Geschöpf, das so sehr unserer Mutter gleicht. Sie ist nur allzu zart, Rän! Ich habe manchmal eine Angst um sie, und es ist mir, als habe ich meine ganze Verantwortung noch gar nicht genug ausgemessen. Wenn sie zum Beispiel einmal krank würde, ich meine an einer dieser häufigen Kinderkrankheiten — wollest Du dann nicht benachrichtigt werden? Du merkst, ich schreibe aus einer Stimmung heraus — Martha ist ja Gott sei Dank ganz gesund. Aber gleichviel — wie einem die Gedanken kommen, muß man sie festhalten. Schreib' mir, bitte, einmal speziell zu diesem Punkt!“

(Fortsetzung folgt.)

Auf Grund des bei den Zeichnungsstellen erhältlichen Prospektes sind  
**Nominal M. 5 000 000 neue Aktien zu je M. 1000 No. 7501—12 500**  
mit halber Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1911/1912 und  
**Nominal M. 6 000 000 4 1/2 % zu 103 % rückzahlbare Teilschuldverschreibungen**  
Lit. J. St. 4000 zu je M. 1000 No. 28 501—32 500  
Lit. K. „ 4000 „ „ 500 „ 32 501—36 500,  
verlosbar innerhalb 28 Jahren ab 1. Oktober 1913, verstärkte Tilgung frühestens zum 1. Oktober 1918 zulasten der

**„Siemens“ Elektrische Betriebe Aktiengesellschaft in Berlin**  
zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden. Die Zulassung der Aktien und Obligationen zum Handel an der Frankfurter Börse wird beantragt.

**Nom. M. 6 000 000 Teilschuldverschreibungen**  
legen wir hierdurch unter den nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf:  
1. Die Zeichnung findet statt am  
**Dienstag, den 9. Juli 1912**  
in **Berlin und Frankfurt a. M.:** bei der **Mitteldeutschen Creditbank** und deren sämtlichen Niederlassungen  
in **Bamberg:** „ „ **Firma A. E. Wassermann**  
in **Coblenz:** „ „ **Leopold Seligmann**  
in **Danzig:** „ „ **Norddeutschen Creditanstalt**  
in **Dresden:** „ „ **Firma Philipp Eilmeyer**  
in **Halberstadt:** „ „ **Mooshake & Lindemann**  
in **Karlsruhe i. B.:** „ „ **Straus & Co.**  
in **Königsberg i. Pr.:** „ „ **Norddeutschen Creditanstalt**  
in **Mainz:** „ „ **Firma Weis, Herz & Co.**  
in **Meiningen:** „ „ **Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp, Aktiengesellschaft** und deren Filialen  
in **München:** „ „ **Firma Moritz Schulmann**  
in **Posen:** „ „ **Norddeutschen Creditanstalt**  
in **Stuttgart:** „ „ **Firma Doornik & Cie., G. m. b. H.**  
„ „ **Württembergischen Hofbank**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines bei den Stellen erhältlichen Anmeldeformulars. Früherer Schluss ist dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.

2. Der **Zeichnungspreis** beträgt: **100 %**  
zusätzlich 4 1/2 % Stückzinsen vom 1. April 1912 bis zum Zahlungstage.  
Die Zeichner tragen den Schlußscheinempel.

3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstellen eine Kautions von 5 % des gezeichneten Betrages in bar oder in solchen Effekten zu hinterlegen, welche von der betreffenden Stelle als zulässig erachtet werden.

4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner erfolgt, unterliegt unserem freien Ermessen. Zeichnungen, welche unter Uebernahme einer Sperrverpflichtung erfolgen, finden vorzugsweise Berücksichtigung.

5. Der Kaufpreis für die zuteilbaren Teilschuldverschreibungen ist bei derselben Stelle, bei der die Anmeldung erfolgt ist, in der Zeit vom **18. Juli** bis spätestens **26. Juli d. J.** einzuzahlen; von letzterem Tage ab gelangen die Stücke zur Ausgabe.  
Berlin, im Juli 1912.

**Mitteldeutsche Creditbank.**

**Neues Sauerkraut**  
per Pfd. 15 Pfg.  
in

**Bucherers**  
Filialen.

**Bilder**  
in schönster Auswahl und allen Preislagen empfiehlt  
**Kunsthandlung Ernst Schüler**  
Kaiser-Passage 5.

Wenn Sie Ihre **Gesundheit** schützen,  
wenn Sie **Geld** sparen wollen,  
dann essen Sie nur **SANITAS**  
**Brot**

Dasfeibe wird von vielen Aerzten und Gelehrten empfohlen gegen: **Darmerkrankheit, Verdauungsstörung, Magenkrankheiten, Herzbelemmung, Schwerkrafftigkeit, Bleichsucht, Nervosität, Blinddarmentzündung, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Zahnerkrankheiten u. a.**  
**Sanitas-Brot** ist bedeutend nahrhafter und leicht verdaulicher als gewöhnliches Weiß- oder Graubrot.

**Samstag, den 6. Juli**  
kann jedermann **Sanitas-Brot**  
**kostenlos** versuchen  
bei  
**L. Neubert, Reformhaus zur Gesundheit,**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 122.  
Kein Kaufzwang!

**Die Zeit**  
ist gekommen, wo die Natur durch Entfaltung aller ihrer Kräfte den Menschen zu einer mehr natürlichen Lebensweise lockt, wo der überhäufte Städter den Entschluß faßt, einmal eine Zeit lang „Natur zu genießen.“ Selbst bei guter Luft kann man aber nicht gesund werden, wenn ihre Wirkung nicht durch gelündere Nahrung unterstützt wird. Im Rahmen der sommerlichen Naturtur wird es zum Beispiel leichter fallen, starken Genussmitteln zu entsagen. Wer das fahle, verlebte Aussehen gerade der typischen Kaffeehausjugend lemt, dem wird es einleuchten, daß schon ein mehrwöchiges Meiden des Morgentkaffees, den der dauernd bedämmerte und mundenbe Katala

**Reichardts**  
heute ja so leicht entbehrlich macht, ein wahres Aufblühen des Körpers zur Folge hat. „Sie sehen sehr viel jünger aus!“ diese erstaunten Worte bekommt man dann in der Regel von seinen Bekannten zu hören. Wer die immerhin interessante Probe auf dies Exempel machen will, erhält Reichardt-Katala zu Fabrikpreisen in

**Karlsruhe i. B.:** Kaiserstraße 193/195,  
Fernsprecher 2067.

### Fleischverkauf.

Samstag, den 6. Juli, von 7 bis 1 Uhr, verk. ich Eisenbahnstr. 20 prima Qualität Masthuhfleisch, eigen. Mästung à Pfund 72 S. Wilhelm Koch, Melkerei-Besitzer.



### Blaufelchen

- Stück von 60 Pfg. an.
- Neue Matjes-Heringe
- Neue holländ. Vollheringe.
- Malta-Kartoffeln.
- Neue Salzgurken.
- Neues Sauerkraut.
- Frische Artischocken,
- Auberginen,
- engl. Sellerie.
- Frische Ananas,
- Bananen,
- Austral. Aepfel,
- Orangen.
- Feinste Schokoladen,
- Biskuits,
- Tee, Kaffee, Kakao.
- Touren-Konserven.
- Weine, Liköre.
- Champagner.

### Jagdgewehre.

Als langjähriger Vertreter der altrenom. **Reppan. Gewehrfabr.** J. P. Sauer & Sohn in Suhl empfehle ich mich zur unentgeltlichen Auskunftserteilung u. Entgegennahme von Bestellungen nach auflegendem illustriertem Preis-katalog. **H. Köhmann, Douglas-**straße 14, Telephon 2255.

### Klavierstimmen

bei gewissenhafter Ausführung und mäßigen Preisen in und außer Abonnement übernimmt

### J. Kunz

Karl-Friedrichstr. 21 (Kondellplatz).



**Fr. Klett, Kaiserstr. 60**  
Kautschukstempelfabrik  
Gravier- u. Prägeanstalt  
Bier- und Wertmarken  
Metall- u. Emailleschilder



### Kochherde

in schwarz und emailliert empfiehlt  
**Jos. Meess,**  
Gr. Hoflieferant, Erbprinzenstr. 29.

## Österreichische Alpenfahrt

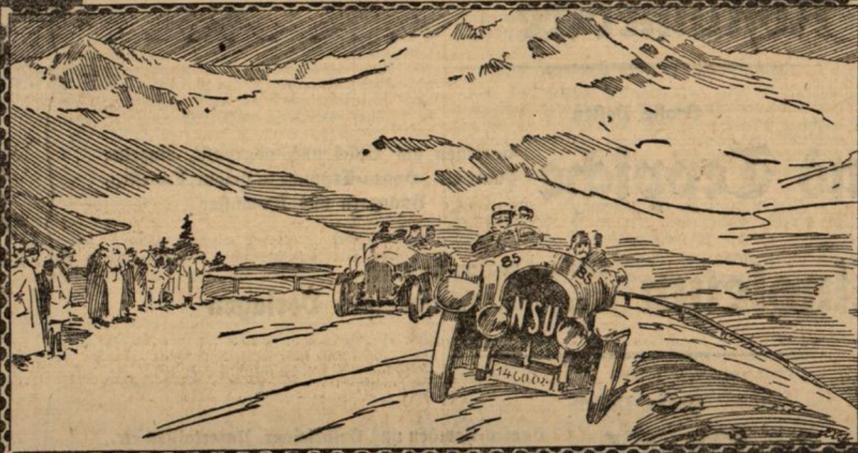
2400 Km in 7 Fahrtagen

ein **NSU** 10/30 HP Viercylinder glänzend am Ziel



Telegraphie des Deutschen Reichs.  
Neckarsulm  
Telegraphenamt.  
b 262 wien 10 25 11/54

glücklich am Ziel der österreichischen Alpenfahrt, in der mich mein 10/30 HP n.s.u. über 2400 km über 19 alpenpässe bis 2250 m und 28 % höhensteigungen trug. ueberholte wo vordahen gestattet war sämtliche gleichstarken und eine grosse anzahl weit stärkerer wagen. gratuliere zu dem schönen erfolg.  
ruf nordhausen



## NSU Wagen an Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit unerreicht

1912 Viele weiteren Erfolge bei grossen Concurrenzen

N.S.U. Motorräder. 26000 in aller Welt. 83 Erste Preise in wenigen Wochen!

Neckarsulmer Fahrradwerke AG. Kompf. Hoff. Neckarsulm

Mehrere sehr gute Vertretungs-Bezirke, aber für eingeführte Händler, noch frei.

### Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)  
Freitag, 5. Juli 1912.

- Residenztheater. Vorstellung.
- Welt-Kinematograph. Vorstellung.
- Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
- Metropol-Theater. Vorstellung.
- Central-Kino. Vorstellung.
- Ursinum. Vorstellung.
- Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.
- Turngemeinde. Mitglieder und Hörlinge 8-10 Uhr, Zentralsporthalle.
- Alte Herrenriege 8-10 Uhr Goethehalle.
- Männerturnverein. II. Alte Herren-Riege, 1/27 bis 1/28 Uhr, Oberrealschule.
- Turngesellschaft. Ausübende Mitglieder und Hörlinge 8-10 Uhr, Realgymnasium.
- 1. Bad. Kynologischer Verein. Vereinsabend.
- Stadtpark. 8 Uhr Konzert der Dragonerkapelle.
- Stadtpark-Theater. 8 Uhr Vorstellung.

## Schützengesellschaft Karlsruhe

G. B.

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs.



Zur Feier des Geburtsfestes unseres gnädigsten Protektors, Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II., veranstalten wir am Sonntag, den 7. Juli a. c., nachmittags von 3 bis 7 Uhr, ein

## Festschießen u. Königsschießen.

Daran anschließend findet abends 8 Uhr präzise fest-Bankett und Preisverteilung mit gemeinschaftlichem Abendessen im Bankettsaal des Schützenhauses statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit ihren Familien hiernit freundlichst einladen.

Der Verwaltungsrat.

NB. Gleichzeitig wird eine von einem Mitgliede gestiftete Ehrenscheibe herausgeschossen.

### Stadtpark.

Freitag, den 5. Juli, 8 Uhr abends,

## Militär-Konzert

der Kapelle des

### 1. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20.

Leitung: Königl. Obermusikmeister **Fritz Köhn.**

Inhaber von Stadtpark-Jahreskarten und von Kartenheften . . . 30 Pfg.  
Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.  
Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
Programm 10 Pfg.

Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit.

Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

### Hervorragend

in Qualität und Aroma sind unsere in eigenem Betriebe hergestellten Zigarrenmarken:

- Puros St. 5 Pf. Hidalgo St. 7 Pf.
  - Bravour „ 6 „ Arena „ 8 „
  - Neplug „ 6 1/2 „ Introdution „ 12 1/2 „
- (Bei 100 Stück 3%, bei 500 Stück 5% Rabatt.)

**Emmericher Waren-Expedition**  
Karlsruhe i. B. :: Kaiserstr. Nr. 152.

**Bräutkränze** Brautschleier **W. Eims Nachf.**  
empfehlen  
Adlerstrasse 7.

### Stadtpark-Theater

Direktion: **H. Hagin.**

6. Vorstellung

Freitag, den 5. Juli 1912,  
abends 8 Uhr:

Der

## Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten von Joh. Strauss

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.

Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.



Sportplatz links der Rheinalbahn entlang. — Telephon 1838.

Dienstag und Freitag: Übungsabend für Leichtathletik.

Mittwoch: für Fußball.

Samstag, den 6. Juli 1912,  
Ordentliche Generalversammlung im Löwenrachen.

Beginn punkt 1/2 9 Uhr.

Sonntag, den 7. Juli 1912:  
Beteiligung der Leichtathleten an den Schülerwettkämpfen des K. F. V. und an dem Sportfest in Niefern.  
Nachmittags Zusammenkunft auf dem Sportplatz.



Unter d. Protektorat Sr. Großh. Hoheit d. Prinzen Maximilian von Baden.

Freitag, den 5. Juli 1912:  
Monatsversammlung findet nicht statt.

Sonntag, den 7. Juli 1912:  
1/2 3 Uhr nachmittags lokale Schülerwettkämpfe.

Voranzeige:

20. und 21. Juli 1912, Stiftungsfest.

### Schlosserei

von **Max Lange, Stefaniestr. 21,**  
Telephon 744

empfiehlt sich im Anfertigen von Schlossarbeiten, Anbringen nebst Reparaturen von Türschloßern aller Systeme sowie für Reparaturen aller Art.



### Lederstühle,

abgenützte, werden aufgepolstert u. fachmännisch aufgestrich, gut erhalt. Rohrühle werden zu Lederstühlen umgearbeitet.

### E. Schütz,

Verkäufte seiner Ledermöbel,  
Kaiserstraße 227.

### Restaurant „Merkur“

gegenüber dem Hauptbahnhof.

Jeden Dienstag und Freitag

## Schlachttag!

Gottl. Ehret.

### Restaurierung zur Albtalbahn

beim neuen Bahnhof!  
Heute Schlachttag.

Frau S. Schneider Witw.

### Iraclitische Gemeinde.

Freitag, 5. Juli: Abendgottesdienst 7<sup>30</sup> Uhr.

Samstag, 6. Juli: Morgengottesdienst 8<sup>00</sup> Uhr. Schriftklärung 9<sup>00</sup> Uhr. Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr. Sabbat-Ausgang 5<sup>30</sup> Uhr.

In Werttagen: Morgengottesdienst 6<sup>15</sup> Uhr. Abendgottesdienst 7<sup>30</sup> Uhr.

### Iraclitische Religionsgesellschaft.

Freitag, 5. Juli: Sabbat-Anfang: 8 Uhr.

Samstag, 6. Juli: Morgengottesdienst 7<sup>00</sup> Uhr. Schülergottesdienst 2<sup>45</sup> Uhr. Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr. Sabbat-Ausgang 5<sup>30</sup> Uhr.

In Werttagen: Morgengottesdienst 6 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 7<sup>00</sup> Uhr.

Von Donnerstag, 4. Juli ab  
werden auf  
sämtl. regulären Waren **10% Rabatt** gewährt

Außerdem treten für nachstehende Artikel außergewöhnliche Preisermäßigungen ein:

Der größte Teil der gemusterten wollenen  
**Damen-Kleiderstoffe** Blusenstoffe und Seidenstoffe . . . .

Große Posten deutsche und englische  
**Herren-Anzugstoffe** Westenstoffe, Paletot- und Hosenstoffe .

Große Posten  
**Blusen und Kostüm Röcke** . . . . .

Große Posten  
**Gardinen und Teppiche** Gardinen am Stück und abgepaßt, einzelne Paare etc., Boden-Teppiche in Velour, Tapestry, Haargarn und Axminster

Große Posten  
sowie sämtliches **Linoleum** Linoleum 200 cm breit Teppiche, Läufer und Vorlagen

Große Posten  
**Herren- u. Damen-Wäsche** Damen-Hemden und Beinkleider, Untertassen etc., Kragen, Manschetten, weiße und farbige Oberhemden, Garnituren etc. — Tricotagen

Große Posten  
**Schürzen, Unterröcke** Damen- und Kinderschürzen, weiße und farbige Wäsche-Unterröcke, Lüster-Röcke und Seiden-Röcke

Große Posten  
**Washstoffe** Wollmuffeln mit und ohne Bord., Voile, Jephir, Leinen, Musselin-Imitate, Kleider-Satins etc.

mit  
**30%**  
Extra-Rabatt

mit  
**20%**  
Extra-Rabatt

mit  
**15%**  
Extra-Rabatt

Kaiserstr. **W. Boländer** Kaiserstr. 121.

Nerrenstr. 18. **Georg Oehler, Hofkonditor.** Telefon 1652. Aufmerksame Bedienung. Grösste Auswahl in Backwerk. Pasteten. — Belegte Brötchen. Gefrorenes. Kalte und warme Getränke.

**Russen, Schwaben** sowie sämtliche Küchenkäfer vertilgt man sicher und schnell mit **Zirpilin** Erfolg garantiert. Streudosen à 60 Pfg. erhältlich in folgenden Drogerien: W. Baum, Jul. Dehn Nachf., Otto Fischer, M. Hofheinz, Anton Kintz Nachf., Otto Mayer, Fritz Reis, Carl Roth, Max Strauss, Gebr. Votter, Th. Walz.

Preuss.-Süddent. **Klassen-Lotterie.**  
Ziehung 10., 11. Juli.  
Lose direkt durch Großh. Bad. Lotterie-Einnahme  
Kaiserstraße 161, Eingang Ritterstraße,  
Hauptmann a. D. **Stoy.**  
Achtel Viertel Halbe Ganze  
Mk. 5.— 10.— 20.— 40.—  
Porto und Bestellgeld beifügen. Lotterienpläne kostenlos.

**Korsett-Sonder-Verkauf.**  
Vom 3. Juli ab gebe ich auf  
**Tüll- u. Batist-Korsetts**  
10 bis 20 %  
Auf alle anderen Korsetts 10 %.  
**Karoline Stein-Denninger,**  
Großh. Hoflieferantin Waldstrasse 36 Telefon 190.

Schreinerei & Möbeltransport  
**Otto Früh**  
Telefon 218 Karlsruhe Telefon 1025

**Aerztliche Anzeige.**  
Bin bis 26. Juli verreist.  
Die Namen der Herren Vertreter sind in meiner neuen Wohnung, Kaiserstrasse 50, vermerkt.  
**Dr. med. W. Heidingsfeld.**

Meine Praxis befindet sich von heute an  
**Kaiserstraße 155 II**  
(Hammer & Helbling)  
Telephon 2818  
**Zahnarzt Allers.**  
Karlsruhe, den 1. Juli 1912.

**Heilmagnetismus.**  
Alle Arten von Krankheiten werden erfolgreich durch Magnetismus und Massage behandelt durch Magnetopath und Masseur  
**Heinrich Schneebeli,**  
Akademiestrasse 29 I, Nähe Kaiser-Passage.  
Sprechst.: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, vormittags 9—12, nachmittags 3—6 Uhr.

### Elsaß-Lothringen und das Reich.

Wie schon kurz berichtet, behandelte dieses Thema Mittwochabend der Vorsitzende der elsäß-lothringischen Fortschrittspartei, Landtagsabgeordneter Georg Wolf aus Straßburg, in einer gutbesuchten Versammlung des Fortschrittlichen Vereins Karlsruhe im Saal 3 der Brauerei Schrempf. Von der Fortschrittlichen Fraktion des Badischen Landtages waren die Abgg. Benedek, Himmel, Odenwald und Hint erschienen.

Merent bemerkte in seiner Rede: Die Konflikte im Landtag und der Fall von Grafenstaden hätten niemals dazu berechtigt, das ganze elsäß-lothringische Volk dafür büßen zu lassen. Er mühte an dieser Stelle dem Reichstagsabgeordneten Dr. Haas danken für die energische Vertretung unserer Sache im Reichstage und wir hoffen, daß sich die maßgebenden Stellen im Reich durch die erwähnten Kommismissionen nicht irre machen lassen. Wenn die Reichslander sich hineingefunden haben in das Deutsche Reich, so haben sie damit ihre Eigenart und Sonderkultur nicht aufgeben. Man müsse bedenken, daß die Elsaß-Lothringer nicht ein einheitliches Volkstum darstellen, daß sich vielmehr ein starker Bruchteil von Eingewanderten darunter befindet. Es ist eine schwierige Aufgabe, die verschiedenen Volkstümlichkeiten zusammenzufassen, ein Brazeß, der in seinem anderen deutschen Bundesstaate durchzuführen war. Wir sind als Deutsche verpflichtet, elsäß-lothringische Politik zu treiben, genau so, wie bei ihnen badische, in Bayern bayerische Politik usw. geübt wird. Diese Heimatspolitik verbürgt eine gesunde, normale Entwicklung und eine glückliche Zukunft des Landes.

Die Herausbildung eines elsäß-lothringischen Volkstums ist nur dann bedenklich, wenn sie verknüpft ist mit der Abschließungsstendenz gegen Deutschland, wenn sie zu französischen Traditionen hinneigt (Nationalbund), was immer als etwas Reaktionsäres bekämpft haben. Wir wollen elsäß-lothringen hineingehen in die Gesamtheit deutscher Kultur und haben deshalb das Programm der nationalen Versöhnung aufgestellt. Die Schwierigkeiten, mit denen wir zu kämpfen haben, ergeben sich daraus: Die Nationalisten mit französischer Gesinnung und französischen Traditionen auf der einen Seite, die deutschen Nationalisten (?) auf der anderen Seite, die ungeduldig auf das Ende des Versöhnungsprozesses warten und denselben künstlich beschleunigen wollen, was das Gegenteil bewirkt. Es läuft auf eine künstl. Hemmungstendenz hinaus, die eine gesunde Entwicklung aufhält. Diese beiden Extreme wollen uns nicht zur Ruhe kommen lassen. Was die einen fürchten, können die anderen nicht erwarten.

Wir dagegen verfolgen den nationalistischen Ansprüchen gegenüber eine gesunde Versöhnungstendenz. In der Vertiefung des nationalen Gedankens, in einer besonnenen verständigen Pflege desselben unter Berücksichtigung der Eigenart der Elsaß-Lothringer liegt der Weg zum Ziele. Haben wir erst die volle Autonomie, dann haben wir auch die vollen Rechte und Pflichten. Wir haben deshalb großes Interesse an der Stärkung des Fortschrittsgedankens im Deutschen Reich und es wird in verhältnismäßig kurzer Zeit der engere Anschluß an die deutsche Fortschrittliche Volkspartei erfolgen können. Was läßt unsere Entwicklung ungehindert, dann wird alles noch gut werden. (Lebhafte Beifall.)

Der Versöhnungsarbeit redeten auch der Vorsitzende sowie Abg. Benedek das Wort.

### Badische Politik.

#### Große Kundgebung der Nationalliberalen Partei.

Nach den Vorbereitungen für das am 21. Juli auf der Hochburg bei Emmendingen stattfindende Sommerfest wird dieses zu einer großen Kundgebung der Nationalliberalen Partei gestaltet werden können. Neben den Parteiführern, den Abgg. Bassermann und Rehm, haben die Reichstagsabgg. Dr. Blankenhorn und Kölsch, Prof. Geh, Hofrat Fabricius-Freiburg, sowie die Landtagsabgg. Gehring, Pfeifferle, Sänger und Schmid-Singen bei dem Vorabend in Freiburg und Emmendingen stattfindenden Vorlesern und bei der Hauptfeier auf der Hochburg am Sonntag nachmittag sich zu Ansprachen bereit erklärt. Bei der letzteren wird im Burghof ein die Sagen der Hochburg behandelndes Festspiel aufgeführt werden. Bis jetzt haben sich nationalliberale Vereine mit gegen 3000 Mitgliedern zur Teilnahme angemeldet.

#### Gemeindevahlen.

Teufschneuren, 4. Juli. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bezirksrat und Bürgermeister Friedrich Baumann wiedergewählt. En. Effingen, 4. Juli. Das Zentrum hielt gestern eine öffentliche Versammlung zu den Bürgerauswahlsachen ab, in der Landtagsabgeordneter Wittemann-Offenburg und Oberrentor Trentle-Karlsruhe sprachen. Die Versammlung war von etwa 150 Personen besucht. Heute abend fand eine große Bürgerversammlung im Sonnenfald statt.

### Aus dem Stadtkreise.

Großherzog-Kommers der Studentenschaft. Karlsruhe, 4. Juli. In der üblichen Weise beging am Mittwochabend im Festhofslokal der Studentenverband an der „Fridericiana“ den Kommers zur Feier des Geburtstages des Großherzogs. Auf dem mit den Fahnen der verschiedenen Verbindungen gezierter Podium hatte der Ausschuß der Studentenschaft, im Saal am Ehrentisch die Gäste, die Vertreter der staatlichen, militärischen und städtischen Behörden, der Rektor und das Professorenkollegium Platz genommen und den weiten Saal füllte die bunte, bunte frohe Korona, während die Gallerien der Damenfront zierlich. Nach verschiedenen, die festliche Veranstaltung einleitenden Musikstücken von der Liebesigen Artillerietruppe in stotter Weise vorgetragen (darunter der wirkungsvolle Fest-Fanfare-Marsch), begrüßte stud. Wiehoff (Arminia) die Ehrgenossen herzlich und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Kommers zu Ehren unseres Landesfürsten einen würdigen Verlauf nähme und allen in angenehmer Erinnerung bleibe. Kurze Zeit darauf ergriff stud. Burkhardt (Poht. Verein) das

Wort zur Großherzogs-Rede, in der er Großherzog Friedrich II. als den unermüdeten Fürsten schilderte, welcher seine volle Tatkraft dem Wohle des Badner Landes widme. Gerade die Studentenschaft habe allen Grund, Großherzog Friedrich dankbar zu sein, gette doch sein Interesse in so hohem Maße der Technischen Hochschule, ihrem Gedeihen und ihrer Entwicklung. Und dieses Gefühl der Dankbarkeit sollten die Studierenden durch immerwährende Treue ihrem Landesfürsten gegenüber betunden. Die martische Ansprache schloß mit einem dreifachen, stürmisch die Halle durchdringenden Hoch auf den Großherzog. — Den Toast auf den Kaiser brachte der stud. Sandt (Cherusia) aus, der daran erinnerte, wie sehr der Monarch zu jeder Zeit den technischen Wissenschaften gegenüber Verständnis gezeigt und studentischem Wesen und Brauch stets Wohlwollen entgegengebracht habe. — Unter lebhaften Beifallstundgebungen kam sodann ein Danktelegramm des Großherzogs auf eine zuvor an ihn abgeforderte Jubiläumsgelänge zur Verlesung. Radv. stud. Schumacher (Frifa) auf die Gäste, vor allem auf Rektor, Senat und Lehrerkollegium gesprochen, nahm Rektor Benoit das Wort, für die freundliche Begrüßung dank zu sagen. Zugleich erheben sie zu betonen, wie sehr es den Senat freue zu sehen, daß die erzielte Einigkeit unter der Studentenschaft der Fridericiana von dauerndem Bestande sein werde. Der Rektor hob sodann hervor, wie gerade in diesen Tagen die Technische Hochschule dem Großherzog und der Regierung zu Dank verpflichtet sei, wo man sich zur Ausführung eines außerordentlich bedeutsamen Wertes, des Murgtraftwertes, entschlossen habe. Man dürfe hierzu das Gesamtministerium bestmöglichst, die Hoffnung, welche die Vertreter der Technik auf das Murgwerk setzen, mögen in Erfüllung gehen und das Werk zum Segen für das ganze Land werden. Der Rektor gedachte dann unter starkem Beifall der hervorragenden Tätigkeit, die Oberbaurat Rehdorf mit dem Murgwerk verknüpfte und schloß mit einem Soloman der Studentenschaft und Fridericiana. Nach der von stud. Sieble (Hansa) gehaltenen Damenrede hatte der offizielle Teil des Kommerfes sein Ende erreicht. — Das Präsidium ging nun zunächst an Rektor Benoit über, der die humorvollsten Worte dem Ausfall der Vorlesungen am heutigen Tage verstandte. Unter frohen Gesängen studentischer und patriotischer Lieder und Musikvortrügen nahm die Veranstaltung den schönsten Verlauf.

Dem Senatspräsidenten Dr. A. v. Stoetter wurde gelegentlich seines 90. Geburtstages, wie gemeldet, vom Großherzog der Titel Wirklicher Geheimrat mit dem Prädicat Erzellenz verliehen. Dr. A. Stoetter, der mit bewundernswürdiger geistiger Frische an allen Erscheinungen des täglichen Lebens teilnimmt, wurde 1822 in Karlsruhe geboren und war von 1884 bis 1900 Senatspräsident am Oberlandesgericht hier. Im Jahre 1886 verlieh ihm die Universität Heidelberg den Titel eines Doktor juris ehrenhalber.

Groß. Forstrat Friedrich Thilo ist gestern im Alter von 58 Jahren gestorben. Forstrat Thilo aus Redargemünd gehörig, trat 1877 als Forstpraktikant in den badischen Staatsdienst, wurde 1888 Oberförster in Rheinböschheim, kam später nach Staufen, wurde 1903 Forstmeister und 1904 unter Verleihung des Titels Forstrat Kollegialmitglied der Forst- und Domänenverwaltung. Forstrat Thilo war Ritter des Jähringer Löwenordens erster Klasse.

Karl Appenzeller f. Mittwoch nachmittag verschied ein in weiten Kreisen bekannter Miltbürger, Seifensieder Karl Appenzeller (Schide). Der Verstorbene war ob seines trockenen Humors und seiner dröhligen Einfälle überall ein gern gesehener Gast und belächelte lange Zeit die Stelle des Bürgermeisters der Flammenberggemeinde in der Altstadt. Der Verstorbene, der bis zu seinem Tode stets tätig war, erreichte ein Alter von 71 Jahren. Seine vielen Freunde und Bekannten werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Die Sternbergstraße wird während des Umbaus vom 4. d. M. ab für den öffentlichen Fußverkehrsverkehr polizeilich gesperrt.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe (Baden) zugelassen zum unbeschränkten Sprechbereich mit Dbernzell. Gesprächsgebühr 1 M.

Munzsches Konservatorium. Man schreibt uns: Der gute Eindruck des ersten Prüfungstages wurde durch die Schlußprüfung am zweiten Tag in vollstem Umfang bestätigt. Die Anfängerklassen boten durchgehendes wieder recht Gutes. Sämtliche Darbietungen sowohl für Violine wie für Klavier fanden die beste Wiedergabe. Ebenso boten die Mittelklassen recht erfreuliche Leistungen. Der Violinchor, Remuet von L. v. Beethoven, gespielt von der Violinklasse Schulz, wurde mit Präzision, schönem reinem Klang und gutem Rhythmus vorgetragen. Etroffallen von L. v. Beethoven (Heinrich Zitaupern), Frühling und Scherzo von T. Petre (Willi Falte), Mazurka von Spinbler (Hedwig Jaus), Ländler und Polonaise von Gurtt (Erna Seedorf), alles für Klavier, waren vorzüglich wiedergegeben. Zwei Violinonzerte, Konzert Nr. 7 von Robe (Karl Erhardt unter Begleitung von Irma Jüngert) und Concerto von Bachmann (Elisabeth Bender) waren ebenfalls recht bemerkenswerte Leistungen. Den Schluß des Nachmittags bildeten drei Kinderhörere. Der Hirtensiegenlied, komponiert vom Schüler der Anstalt, Otto Berner, An den Sonnenschein und Spagelied von Direktor Th. Münz, die klugschön und innig vorgetragen, reich und wohlwollend Beifall fanden. Besonders das Spagelied ist ein ganz reizendes Stückchen. Abends Fortsetzung der Mittelklassen. Hedwig Böhl, Dora Haller, Selma Lippmann, Maria Stolz, Gertrud Seedorf und Paula Schmidt zeigten in ihren Klavierstudien Fertigkeiten, die alles Lob verdienen. Elsa Schneedenburger spielte die Ballettmusik aus Rossiniano von Schubert-Filchhof und Ungarisch von Karganoff ganz vorzüglich. Nocturno für Violine von Fied (Alfred Wehler), Cavatine von Raff (Ernst Feuchter), Walthers Preislied von Wagner-Wilhelm (Rudolf Mayer) fanden eine verständnisvolle Interpretierung. Standinoavische Romane von Bohm, gespielt von Emmy Franke, war eine äußerst lobenswerte Leistung. Das Konzertstück für Cello von Goltermann wurde von Ernst Ewald gut gespielt. Die Vorführungen der Oberklassen begannen mit der As-Dur-Polonaise von Chopin; Elsa Gehrig spielte sie sehr schön und ein gleiches kann von dem Italienischen Konzert von Bach, gegeben von Elise Steinmuth, wie von Elsa Jahn, mit der Sonate von Beethoven, gesagt werden. Otto Berner spielte hierauf eine Meditation für Violine von Massenet, die ihm reichen Beifall brachte. Zum Schluß: Vierstimmiger Frauenchor mit Begleitung von Violinen und Bratschen. Ein Engelschor aus einem Weib-

nachtsfestspiel von Otto Berner unter seiner Leitung. Der junge Künstler erwieb sich als sehr vielseitig. Seine Komposition zeugt von Talent und fand einen formvollendeten, klugschönen und präzisem Vortrag. Das nachmittags und abends sehr zahlreich erschienene Publikum lohnte die Darbietungen mit reichem Beifall, der wohlwollend war und teilweise zu wiederholten Hervortritten führte.

Gastspiel Alois Großmann. Der Vorverkauf für das Gastspiel des hier so beliebten Künstlers hat bereits begonnen und gestaltet sich zu einem äußerst regen. Seit Jahresfrist hat das Karlsruher Publikum Herrn Großmann nicht mehr auf der Bühne gesehen und es wird den vielen Freunden und Verehrern seiner Kunst ein Bedürfnis sein, den beliebten Komiker am Mittwoch zu begrüßen, zumal es nur das eine Gastspiel ist, das Herr Großmann abblotiert.

Missions-Vorträge. Auf die heute Freitag nachmittags 4½ und abends 8½ Uhr im Eintrachtsaal stattfindenden Missionsvorträge von Missionar A. Seipel aus Barmen sei besonders aufmerksam gemacht. Der Redner wird aus seiner Missions-tätigkeit unter den Chinesen berichten, was für viele von großem Interesse sein wird. Der Eintritt ist frei.

Schwindel, Diebstahl usw. Der 19 Jahre alte Kaufmann B. aus Hammover, der wie gestern berichtet, sich ein Jagdgewehr erschwindelte, wurde vorläufig festgenommen. — Weiter wurden festgenommen: ein 45 Jahre alter lediger Schieferbeder aus Pledenscheid, weil er an mehreren Gebäuden die untern Teile von Abfallröhren stahl und eine 23 Jahre alte Kellnerin aus Straßburg, die dringend verdächtig ist, einem Chauffeur ein Portemonnaie mit 22 M. gestohlen zu haben. — In einem Warenhaus wurde einer Köchin aus ihrer Rocktasche ein Portemonnaie mit 42 M. entwendet.

### Aus Vereinen und Versammlungen.

o. Deffentliches Schauturnen. Die Karlsruher Turngemeinde 1846 (E. V.) veranstaltet am Sonntag, den 14. d. Mts., auf dem Plage bei der Zentralturnhalle mit ihren sämtlichen männlichen Abteilungen ein großes öffentliches Schauturnen, auf das heute schon hingewiesen sei. Da die Turngemeinde, wie noch von ihrem vorjährigen goldenen Jubelstete her in bester Erinnerung sein dürfte, turnerisch auf der Höhe steht, dürfte dem Schauturnen allseitig ein lebhaftes Interesse entgegengebracht werden.

o. Die Bürger-Gesellschaft der Südstadt hat am letzten Sonntag nachmittag im Garten des Café Rodach ihr Sommerfest abgehalten, das in allen Teilen einen vorzüglichen Verlauf nahm. Der Himmel, der anfangs etwas bedrohlich ausah, hellte sich auf und bald war der geräumige Garten von den Vereinsmitgliedern und ihren Angehörigen vollständig besetzt. Unter den Klängen der Feuerwehrtapelle entwickelte sich ein fröhliches Treiben von jung und alt; es gab Taubenschießen, Ringwerfen, Sachspießen, Eierlaufen, Wettrennen, künstlerisch-anatomisches Schweine-Modellieren und -Sagieren; zur Abwechslung marschierte die gesamte Jugend, abteilungsweise mit Fähnchen und Helmen aller Waffengattungen geehrt, mit der Musik durch einige Straßen der Südstadt; bei der Rückkehr in den Garten wurden alle Teilnehmer des Juges mit Festbraten beschenkt; den Schluß der Unterhaltungen bildete ein fröhlicher Tanz um das Pragerempler einer Kratzgans, die von dem glücklichen gewinnenden Paar lebend in Empfang genommen wurde. Bei Eintritt der Dunkelheit fand das Fest sein Ende und alle Teilnehmer äußerten sich hochbefriedigt über diese gefällige Veranstaltung des Vereins, wozu nicht zum wenigsten der allenthalben betonte Umstand beitrug, daß die Südstadt in der Frage des Umbaus der Eisingerstraße durch die eifrige Bemühung der Bürger-Gesellschaft doch zu ihrem Rechte gekommen ist. Besonders dank gebührt dem Festausschuh für die überaus gelungene Anordnung und Durchführung des Festes.

### Standesbuch-Auszüge.

Eheausgote: 2. Juli: Rudolf Gattner von Kleingemünd, Freifehr hier, mit Lucie Burgdorf von Braunshweig; Siegfried Kaufmann von Kleingemünd, Kaufmann hier, mit Ida Baer von Rappanaun; Max Weber von Leipzig, Handelslehramtskandidat hier, mit Ella Dittke von Leipzig; Emil Schmieder von Seelbach, Schmied hier, mit Anna Hurter von hier; Hermann Pirrmann von Homburg, Kaufmann hier, mit Marie Merk von Homburg; Valentin Spohrer von Freiburg i. B., Einleger hier, mit Stefanie Köhler von Hambrüden; Nikolaus Weiler von Wälfersbach, Bahnarbeiter hier, mit Friederike Berthold von Mählingen; Arnold Schap von Bozonn, Kaufmann hier, mit Mathon Maier von Königsbach; Stefan Baumann von Ruff, Wagenführer hier, mit Maria Stegmaier von Alshausen. — 27. Juni: Sean Endreß von Nürnberg, Fabrikant in Dresden, mit Erna Fiß von Berlin.

Eheschließungen: 4. Juli: Friedrich Paulus von Breitenau, Leutnant in Rastatt, mit Elena Rosetti-Solescu von Bukarest; Georg Luppberger von Windenreute, Techniker hier, mit Wilhelmine Hochdörfer von Waldbrunn.

Geburten: 26. Juni: Otto Gottlieb, Vater Theodor Rude, Gärtner. — 30. Juni: Walter Arthur, Vater Kurt Gärtner, Kaufmann. — 2. Juli: Bruno Walter Max, Vater Max Quicker, Kaufmann. — 3. Juli: Emma Gertrud, Vater Aug. Hager, Maurer.

Todesfälle: 2. Juli: August, alt 4 Monate 15 Tage, Vater Karl Zeeb, Schleifer; Emil Dilger, Elektromonteur, Ehemann, alt 28 Jahre; Will, alt 5 Monate 2 Tage, Vater Karl Waghtler, Bahnarbeiter. — 3. Juli: Karl Hochschild, Kanalarbeiter a. D., Ehemann, alt 81 Jahre; Bernhard Knaebel, Kaufmann, Ehemann, alt 73 Jahre; Christine Geis, Dienstmote, lebig, alt 61 Jahre; Wilhelm Appenzeller, Privatier, Ehemann, alt 71 Jahre. — 4. Juli: Emilie Brand, Ehefrau des Schlossermesters Hermann Brand, alt 54 Jahre; Friedrich Thilo, Groß. Forstrat, Ehemann, alt 58 Jahre; Elisabeth Lippelt, Verkäuferin, lebig, alt 26 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen: Freitag, den 5. Juli 1912: ¼ 3 Uhr: Emil Dilger, Elektromonteur, Waldhornstraße 21. 4. Stod. — 3 Uhr: Christine Geis, Haushälterin, Ritterstraße 30. 1. Stod. — ¼ 4 Uhr: Karl Hochschild, Kanalarbeiter a. D., Schützenstraße 17. 2. Stod. Feuerbestattung. — ¼ 4 Uhr: Wilhelm Appenzeller, Privatier, Bürgerstraße 3. — ¼ 5 Uhr: Bernhard Knaebel, Kaufmann, Wilhelmstraße 24. 2. Stod.

### Großherzogliches Hoftheater.

#### Spielplan.

Freitag, 5. Juli. Keine Vorstellung. Samstag, 6. Juli. C. 72. „Ein Sommernachts-traum“, phantastisches Lustspiel in 3 Akten von Shakespeare, übersetzt von Schlegel, Russt von Mendelsjohn-Bartholdy. ¼ 7 bis nach 10. Sonntag, 7. Juli. B. 72. „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“ in 3 Akten von R. Wagner. ¼ 7 bis gegen ¼ 11. Dienstag, 9. Juli. A. 72. Festvorstellung zum Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs in festlich beleuchtetem Hause: „Oberon, König der Elfen“, romantische Feenoper in 4 Akten von Weber. 7 bis 10. Eintrittspreise: am 7. Juli, Balkon 1. Abt. 8 M., Sperrf. 1. Abt. 6 M.; am 9. Juli, Balkon 1. Abteilung 6 M., Sperrf. 1. Abt. 4 M. 50 S.; am 6. Juli, Balkon 1. Abt. 5 M., Sperrf. 1. Abt. 4 M.

Hofkapellmeister Alfred Lorenz hat sich mit der Sängerin Marie Hüllischer verlobt. Die Hochzeit soll in den Theaterferien stattfinden. Die Ballettmeisterin Frau Bagg-Allegri hat den Aufführungen der Dalcroze-Schule in Dresden-Hellerau auftragsgemäß im Interesse des Hoftheaters angewohnt.

### Stadigarten-Theater.

„Oje, oje, wie rührt mich das!“ hat vorgestern der Chorus in der „Fiedermaus“ im Stadigarten-Theater wieder einmal gelungen. Der Glücklich ist gepriesen worden, der vergrößert, was nicht mehr zu ändern ist. Die Walzer haben den Mund gepöht und haben sich in den süßesten Weisen von dem Tete-à-Tete zugestültert, bis sie mit einem Galopp in das große Bogelhaus abfahren mußten. Die schöne Ungarin, die ihren süßigen, wirt das Feuer in die Gesellschaft. Gzardas! Der Champagner tanzt seinen Galopp. Alle Lust verfliehet in tiefer Erregung in den langsamen Aufwäzler. Spanier, Schotten, Russen, selbst die Böhmen mit ihrer holperigen Polka stellen sich ein, aber der Wiener Walzer überholt, überbietet sie, er wirbelt los, wirbelt höher und höher und bricht mit weitgespannten Armen in den Nebel aus — ein schönes Fest! Doch nun zur Aufführung. Herr Warbeck, ein guter alter Bekannter von den letzten Jahren her, hat sich äußerst sicher auf der Operettenbühne eingelegt. Er rettet manche Situationen; geht liebevoll auf alle Improvisationen seiner Kollegen und Kolleginnen ein. Frä. Fiebiger (Rosalinde) versteht mit ihren nicht großen, aber gut durchgebildeten Stimmteilen ökonomisch umzugehen. Der Schall ihrt ihr im Nacken und Wih diktiert ihr grazioses Spiel. Frä. Conti ist eine Soubrette, wie man sie sich nicht besser wünschen kann. Sie ist fest in der Aufmachung, hat Charme, fällt nicht aus dem Rahmen, was den Vertreterinnen dieses Rollenfaches leicht vorkommen kann, und dann besitzt sie eine bewegliche, klare und kräftige Stimme. Ihr Mienenpiel verrät die routinierte Darstellerin. Den Prinzen Dorlosky hätte man sich stimmlich etwas frischer gewünscht. Schöne Stimmittel hat Herr Berhegen, er hat das Recht, sich als Gesangsleiter auszugeben. Der unverwundliche Frosch, eine Ganzrolle des Herrn Großmann, diesmal gab ihn Herr Ander, fand mit seinen nicht mehr ganz modernen, aber geschickt eingestochenen Kalamuren beim Publikum lebhaftere Anerkennung. Die kleinen Rollen waren befriedigend besetzt. Am Dirigentenpult stand Herr Heller. Mit Feuer und Temperament hat er die flotte Musik geleitet.

Heute Freitag ist eine Wiederholung vom „Zigeunerbaron“ vorgesehen. Beschäftigt sind die Damen: Fiebiger, Fleischmann, Schönbeck, Richter und die Herren: Ander, Bamberg, Richter, Berhegen und Warbeck.

Man schreibt uns: Heute Freitag: „Der Zigeunerbaron“. „Zigeunerliebe“ heißt der neue „Lehar“, der als erste Novität Samstag und Sonntag in Szene geht. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen: Conti, Fiebiger und Marshall, der Herren: Ander, Ludwig, Bamberg, Berhegen und Warbeck. Vorverkauf von 11 bis 1 Uhr und von 4 bis 6 Uhr. Spielplan-Entwurf vom Sonntag, den 7. Juli bis Sonntag, den 14. Juli 1912: Sonntag den 7. Juli „Zigeunerliebe“, Montag den 8. Juli „Der Bogelhändler“, Dienstag den 9. Juli „Wiener Blut“, Mittwoch den 10. Juli „Zigeunerliebe“, Donnerstag den 11. Juli „Die Fiedermaus“, Freitag den 12. Juli „Die Dollarprinzessin“, Samstag den 13. Juli „Zigeunerliebe“, Sonntag den 14. Juli „Wiener Blut“.

### Kunst und Wissenschaft.

t. Studentische Märchenvorlesungen werden nun auch in Leipzig stattfinden: Es hat sich ein Studentischer Ausschuh gebildet, der den Zweck verfolgt, für unbemittelte Kinder unentgeltliche Märchenstunden zu veranstalten. Im vorigen Winter kamen oft 700 bis 800 Kinder zu diesen Stunden, in denen auch künstlerisch entworfene Lichtbilder als Illustration zu den erzählten Märchen vorgeführt wurden. w. Hochschulnachrichten. Dem Direktor des praktischen-theologischen Seminars, Professor D. Bauer, der einen Ruf nach Leipzig abgelehnt hat, wurde von den Mitgliedern des Seminars eine besondere Ueber-raschung bereitet. Vor dem mit Blumen und Blatt-pflanzen reich geschmückten Katheder hielt der Senior des Seminars eine Ansprache, in der er seinen Dank dafür ausdrückte, daß Professor Bauer auch weiterhin seine Kräfte der Heidelberger Universität widmen wolle. In bewegten Worten dankte Professor Bauer für die überraschende Ehrung. — Das Vermögen, das der verstorbene Geheimrat Professor Dr. Seibel der Stadt Jena hinterlassen hat, beträgt annähernd 500 000 M. Die Universität Jena erhält 50 000 M. — Als Nachfolger Theodor Ziehens hat jetzt nach dem Rücktritte des aus-gesetzten Berliner Forschers sein Nachfolger in der Leitung der Berliner psychiatrischen und Nerven-klinik der Charité, Geheimrat Rat Bonhoff, die Redaktion der „Monatsschrift für Psychiatrie und Neurologie“ übernommen. — Der Nationalökonom an der Universität Leipzig, Geheimrat Prof. Dr. Karl Bücher, der schwer erkrankt war, hat seine Vorlesungen wieder aufgenommen. — Wie aus Bonn gemeldet wird, ist der evangelische Theologieprofessor Karl Sell zum Rektor der Universität für 1912/13 gewählt worden.





**Besonders preiswertes Angebot!**

# Bozener Loden-Mäntel

für Herren (wie Abbildung)

aus prima, wasserdicht imprägnierten Strichloden  
leichte Sommer-Qualitäten, Farben uni grau, oliv  
und gemustert, für Touren und Reise geeignet.

Art. **Gebirgs-Loden** № 19.75

Art. **Süd-Tirol** № 26.—

Art. **Himalaya** № 29.50

## Spiegel & Wels.



### Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 1/2 5 Uhr entschlief nach schwerem Leiden im Alter von 71 Jahren mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

## Wilhelm Appenzeller

Privatier.

Karlsruhe, den 3. Juli 1912.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Elisabeth Appenzeller, geb. Herlan.**

Die Beerdigung findet Freitag, den 5. Juli, nachmittags 1/2 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Bürgerstraße 3.

Kondolenzbesuche und Blumenspenden wolle man im Sinne des Entschlafenen unterlassen.

### Todes-Anzeige.

Heute morgen verschied nach längerem Leiden unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

## Herr Friedrich Thilo,

Großh. Forstrat,

Ritter des Zähringer Löwenordens I. Klasse.

Karlsruhe, den 4. Juli 1912.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Thilo, geb. Weng.

Frau Hanna Zierau, geb. Thilo.

Helmuth Thilo.

Friedrich Thilo.

Dr. A. Zierau, Stadtrechtsrat.

Die Beerdigung findet Samstag, den 6. d. M., nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt.

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Onkel

Kanzleirat a. D.

## Karl Hochschild,

verschied heute sanft im 82. Lebensjahre.

Karlsruhe, den 3. Juli 1912.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Eugenie Hochschild, geb. Giesler.**

Die Feuerbestattung findet in aller Stille im Krematorium statt.

Trauerhaus: Schützenstraße 17.

Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

Im unterzeichneten Verlage  
erscheinen und erhältlich:

### Droschkenordnung

der Stadt Karlsruhe

vom 1. Januar 1909.

Gehftet Preis 20 Pfennig.

G. F. Müllersche Hofbuchhandlung

m. b. S.

### Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Bekannten zur Nachricht, daß unsere treubesorgte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin

## Emilie Brand,

geb. Schmückle,

heute morgen von langer, schwerer Krankheit durch den Tod erlöst wurde.

Karlsruhe, Stuttgart, 4. Juli 1912.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Herr Brand, Schlossermstr.**

Beerdigung: Samstag, 6. Juli, vormittags 1/2 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuernder Teilnahme an unserem schmerzlichen Verluste sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 3. Juli 1912.

**Käthchen Becker, geb. Kern,  
Ludwig Becker, Stadtrechtsrat,  
Karl Becker, Regierungsbaumeister.**

Mit gutem Erfolg behandle:

**Frauenleiden jeder Art,**

operationsl., nach Thure-Brandt u. Naturheilverfahren.

**Beingschwüre, Krampfadern, Flechten**

bringe zur Heilung ohne Berufsstörung.

Frau **W. Hanousek.**

Vom Arzt ausgebildet. — Kaiserstraße 116, 2 Treppen.

### Trauerbriefe

— liefert rasch und billig —  
die G. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.  
Ritterstraße 1, eine Treppe hoch.